

**Zeitschrift:** Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art  
**Band:** 65 (1978)  
**Heft:** 21-22: "Dorf" = "Village"

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

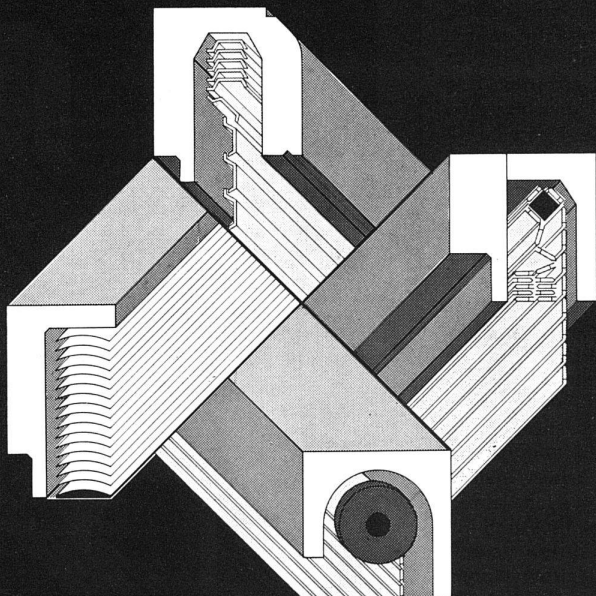
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Zürcher Ziegeleien machen Ziegel und «PICCOLIN»



PICCOLIN ist der Markenname für vorfabrizierte Rolladenstürze, Faltrolladenstürze, Lamellenstorenstürze und Blenden aus armiertem Beton. Alle Produkte sind EMPA-geprüft und stehen unter der ständigen Kontrolle unseres Labors. Die einfache Konstruktion erlaubt neben den Normmassen (Lagermassen) auch eine rationelle Fertigung in anderen Dimensionen und erspart das aufwendige Schalen der Stürze auf der Baustelle. Die Sichtstürze können schalungsglatt, gestockt oder mit anderer Oberfläche aus grauem und auch farbigem Beton hergestellt werden. Je nach Modell und Sturzlänge sind Belastungen bis 1 700 kg/m<sup>1</sup> möglich. Im Verbund mit der Betondecke sind Stürze bis zu 4 500 kg/m<sup>1</sup> belastbar.

## ZÜRCHER ZIEGELEIEN Ihr Partner

Weil Sie bei uns alle Produkte für den Rohbau finden. Und wir Sie beraten, wo andere nur verkaufen wollen. Und wir heute und morgen für Sie da sind.

**Zürcher Ziegeleien**  
Giesshübelstrasse 40  
Postfach, 8021 Zürich  
Telefon 01 / 35 93 30

**J. Schmidheiny & Co. AG**  
St. Leonhardstrasse 32  
Postfach, 9001 St. Gallen  
Telefon 071 / 22 32 62

**Baustoffe AG Chur**  
Pulvermühlstrasse 81  
Postfach, 7001 Chur  
Telefon 081 / 24 46 46

gung ernst genommen wird, dann sind Sitzungen erforderlich, und schon von daher ist die Kritik von Schäfer an der «Sitzungsbürokratie» schwer zu verstehen. Bei Ursprung fehlt jeder Gedanke vom eigentlichen Grund der Architektur. Architektur erscheint aber nur im Gebauten. Insofern haben Technik, Statik, Bauphysik und Bauverfahrenstechnik ihre Bedeutung. Sie sind aber nie ein Ziel der Architektur, sondern Mittel. Wer freilich die Mittel nicht beherrscht, erreicht das Ziel nicht oder schlecht. Wer aber nur die Mittel beherrscht, schafft keine Architektur von besonderer Qualität. Ursprung scheint nur negative Beispiele im Auge zu haben und übersieht, dass verantwortungsvolle und fähige Architekten schon längst und immer die Mittel dem Entwurf nicht akzessorisch einordnen. Priorität hat stets die Ganzheit des Werks, nicht die einzelnen Teile, weil die Summe der Teile allein noch keine Ganzheit bewirkt. Aber ebenso gilt, dass Mängel an den Teilen Mängel an der Ganzheit bewirken. Es ist bedauerlich, dass ein Präsident der ETH so gründlich an Kernproblemen der Architektentätigkeit und der Berufswirklichkeit vorbeischiebt. Wohl nirgendwo hat die bautechnische und bauphysikalische Qualität einen höheren Stand als in der Schweiz. Ein Grund dafür ist die gute Ausbildung der jungen Leute der Bauwirtschaft auf allen Stufen. Dass Kritik trotzdem und immer wieder nötig und angebracht ist, erlaubt nicht, dass sie so eng gefasst und absolutierend vorgebracht wird.

Auf andere Weise sieht Schäfer die Tätigkeit des Architekten eingeeengt. Die Zusammenarbeit mit allen am Bauen Beteiligten erfordert Diskussion, also Sitzun-

gen. Gewiss wird von Architekten schon lange geklagt, dass sie für «die eigentliche Arbeit» zu wenig Zeit haben. Aber ist denn nicht auch die Arbeit mit anderen «eigentliche Arbeit», die immer dem Entwurf dient? Entwurf von Architektur findet nicht bloss im Stadium des Vorprojekts und des Projekts statt. Beinahe jeder Detailplan und jede Sitzung enthalten Entwurfsprobleme und sind damit Architektenarbeit. Bloss ist sie vielleicht weniger erbaulich; aber das darf doch – ganz im Sinn von Ursprung – kein Grund sein, sie als geringer anzusehen! In der Sitzungsbürokratie versauert nur, wer das eigentliche Ziel seiner Arbeit aus den Augen verliert. Le Corbusier soll einmal gesagt haben: «Den Abtritt in meinem Büro putze ich selber.» Das gilt auch für die Arbeit am Zeichentisch. Jedenfalls kenne ich keinen Kollegen, dessen Architektur von besonderer Qualität ist, der nicht die Zeit findet, «selbst an den Tisch zu sitzen».

Es ist peinlich, dass immer wieder Mängel in einer vielschichtigen Frage auf einen einzigen Grund zurückgeführt werden. Die einseitige und isolierende Anschauung der Dinge führt zur Monomanie, die neulich ein wichtiges öffentliches Amt veranlasste, den Architekten, die den Wettbewerb für einen wichtigen öffentlichen Bau gewonnen hatten, mitzuteilen, dass es die Oberaufsicht über die Bauausführung selber übernehmen will. Aber man darf hoffen, dass das Amt bis zum Erscheinen dieser Zeilen erkannt hat, dass man die Dinge, die zusammengehören, nicht auf diese Weise auseinanderzerren darf. *Hudibras III*

BIBERALT

CEMFOR

SIPOREX LAMIT

«PICCOLIN»

schiedel  
isolierkamin

BIBERALT

Isodach

prenorm

Zell-Ton